



FOTO: KRISTINA LÄNDER

Schüler auf der richtigen Spur

Polizei unterstützt Projekttag zum Thema Mobilität an der Borgfelder Grundschule

Von unserer Mitarbeiterin
Kristina Länder

BORGFELD. Sicheres Verhalten im Straßenverkehr will gelernt sein. Ein tolles Thema für einen Projekttag: Alle Lehrer, die Organisatorin des Borgfelder Schul expresses, Verena Nölle, und Vertreter der Bremer Polizei ermöglichten den Schülern der Borgfelder Grundschule jetzt gemeinsam einen „Mobilitätstag“.

Einen Vormittag lang setzten sich die Kinder an 14 Stationen im Wechsel mit den Themen Verkehr, Bewegung und Geschicklichkeit auseinander: Kann ich Verkehrsschilder lesen und verstehen? Wie gefährlich ist der so genannte „tote Winkel“? Was mache ich, wenn ich an eine Unfallstelle komme? Aber auch grundlegendes Können wurde spielerisch geübt. Für die ersten beiden Klassen hatte deswegen die Bewegungserziehung einen hohen Stellenwert.

Gleichgewichtssinn trainiert

Auf Stelzen, Pedalos und im Rollparcours trainierten sie ihren Gleichgewichtssinn. Auch lernten sie durch Anmalen und Memoryspiele Verkehrsschilder kennen und entdeckten in Detektivspielen Gefahrenstellen im Verkehr. Große Attraktion für die Dritt- und Viertklässler war ein Schulbus auf dem Pausenhof. Die Fläche des toten Winkels war rot auf den Asphalt geklebt und zum Erstaunen vieler Kinder so groß, dass sich trotz genauer Blicke vom Fahrer in den Rückspiegel eine ganze Klasse darin verstecken lässt.

Auf dem Fahrersitz hockend, durften sich die Schüler nacheinander selbst von der Gefahr überzeugen, die Spielen und Stehen an großen Fahrzeugen mit sich bringt. Die Polizisten Zimmermann und Remmin, Polizisten vom Revier in Hemelingen, erklärten den Kindern ausführlich, wie wichtig es sei, vorsichtig zu sein, wenn man sich großen Bussen und Lastwagen nähert.

An einem Verkehrssimulator am Computer, der freundlicherweise von der Landesverkehrswacht zur Verfügung gestellt wurde, schulten die Kinder ihre Sinneswahrnehmung. An einem am Computer angeschlossenen Lenker sitzend, durchfuhren sie Straßen, bis ihnen plötzlich ein Auto ins Bild gefahren kam. Das Programm zeigte dem Fahrer auf, wie schnell er reagiert hatte und wie lang sein Bremsweg gewesen wäre. Das Simulieren aber auch die Ergebnisse beeindruckten auch die Klasse 4c. Sie saßen voller Tatendrang am Sinntainer.

Da aber leider immer noch viele Unfälle auf unseren Straßen geschehen, erlernten alle Kinder auch Regeln, die sie beachten sollten, wenn sie an einen Unfallort kommen. Viele Schüler hatten Ideen, wie sie erste Hilfe leisten könnten und bewiesen, dass sie schon wussten, welche Nummer im Notfall zu wählen ist und welche Informationen an die Notrufzentrale durchgegeben werden sollten. Im Gespräch gaben ihnen ihre Lehrerinnen dann noch mehr Tipps mit auf den Weg. So dürften sie zum Beispiel einem ohnmächtigen Verletzten niemals den Fahrradhelm abnehmen. Den Verunglück-

ten beruhigen und ihm seine Angst mindern sei auch eine wichtige Aufgabe eines Ersthelfers. Aber Grundsatz sei es eben auch, sich niemals selbst in Gefahr zu bringen. Die Schüler der 3b beschäftigte sogar die Frage, wie sie bei einem Einbruch auf Schlittschuhen im Eis auf den Wümmewiesen richtig handeln sollen.

Fit für den Straßenverkehr

Verena Nölle berichtete, wie froh sie über die Realisierung des Projekttag sei. Zur Bewegung zu motivieren sei Grundvoraussetzung, um Kinder fit für den Straßenverkehr zu machen. Oft finde im Elternhaus kaum noch Verkehrserziehung statt, konnte auch der anwesende Polizist, Herr Faust, bestätigen. Viele Jungen und Mädchen würden heutzutage das sichere Bewegen auf dem Fahrrad oder Roller erst in der Schule erlernen.

Wer viel mit dem Auto zur Schule und nachmittags zu den Freizeitaktivitäten gefahren wird, wisse oft nicht, wie man sich an einem Zebrastreifen verhalten muss. Aus diesem Grund war eine Station an diesem Vormittag auch ein Spaziergang durch Borgfeld. Gemeinsam konnten die Gruppen hier Gefahrenstellen auf ihrem Schulweg entdecken. Viele Kinder erzählten jedoch, sie würden mit dem Schulexpress gemeinsam zur Schule laufen. Größtes Highlight war bei einer Umfrage auf dem Schulhof am Mobilitätstag zweifellos der Rollerparcours: „Hier kann man richtig Gas geben“, verkündeten auch Viola und Lydia.